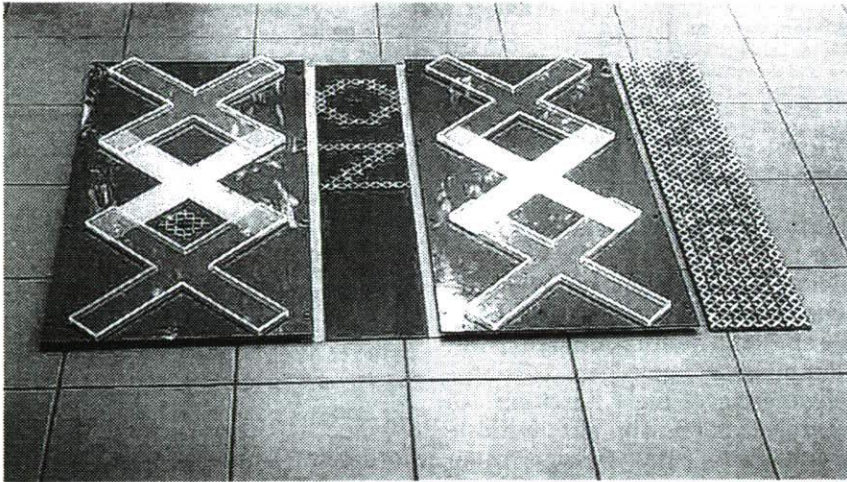


Ausstellung von Evelyne Bermann in der Tangente Eschen

«Kunst Stoff Kunst»

Am Donnerstag, 16. Oktober, wird um 19 Uhr in der Tangente Eschen die Ausstellung «Kunst Stoff Kunst» mit Installation und Objekten «in und über Acrylglas» von Evelyne Bermann, Schaan, eröffnet.



«Man macht, was einen bewegt», so Evelyne Bermann in einem vor wenigen Monaten gegebenen Interview. Nach «Zwischenhalt» im Jahr 2002 mit dem gleichnamigen Werkkatalog und einem Rückblick auf 25 Jahre künstlerische Arbeit war ihr Kopf frei für neue Ideen. Gehörten bisher vor allem Wandobjekte und Skulpturen aus Feueremail zu ihrem wichtigsten Schaffensgebiet, so bahnte sich bereits vor einigen Jahren Neues mit Arbeiten in Acrylglas an. Was Evelyne Bermann heute bewegt und vor allem was sie heute macht, wollen wir wissen. Umso mehr freut es uns, dass sie der Tangente seit Jahren treu geblieben ist, in der sie im Jahr 1992 ihre erste Einzelausstellung präsentierte. Die auf den Zwischenhalt folgende Inkubationszeit ermöglichte Evelyne Bermann mit Material und Technik des Acrylglases vertrauter zu werden und zu experimentieren. Das technische Werkstattzubehör wurde erweitert. Zu sehen sind Wandobjekte, Würfel, Säulen,

Türme, Röhrenobjekte u.a. in transparent farbigem sowie leuchtend fluoreszierendem Acrylglas mit konstruktiver Strenge. Aber auch eine neue phantasievolle Verspielt-heit – wie zum Beispiel im so genannten «Punkt-Würfel» – ist zu verzeichnen. Je nach Blickwinkel, je nach Bewegung des Betrachters wandeln sich die Objekte, entstehen neue Überschneidungen. Erst aus der Veränderung des Betrachterstandortes ergibt sich Neues. Ein einziger Lichtschimmer kann das fluoreszierende Acrylglas zum Glimmen oder je nach Lichtmenge zum strahlenden Leuchten bringen. Dies zu veranschaulichen ermöglicht darüber hinaus eine Dia-Schau mit einer Auswahl an Objekten in unterschiedlichen Licht- und Leuchtzu- und -umständen. Evelyne Bermann sieht die geballte Energie und die frechen Farben als Spiegelbild unserer Zeit: «Immer grösser, immer schneller, immer greller.»

Die Arbeit «No violence» in flachem

Acrylglasrelief, komplettiert durch Schriftzüge in Kreuzstichmanier, war eine technische Herausforderung. Die Assoziationskette zu den diagonal gestellten Kreuzen ist lang: von der Kreuzstickerei zum Fadenkreuz, Warnzeichen, Kreuze tragen, drei Kreuze machen u.a. Die Stichworte verweisen auf die Stossrichtung der noch nicht vollendeten Arbeit. «In unserem scheinbar friedlichen Leben sind wir von Gewalthandlungen umgeben. Die Grenzen zwischen Nachrichten und Krimi, zwischen Realität und Fiktion verwischen sich. Die Gewalt schleicht sich sauber und glatt ein.

Glatt und glänzend wie das Acrylglas selbst», so Evelyne Bermann. Einen besonderen Akzent setzt die Installation «Let's have a party», eine Szenerie mit Trink- und Essgefässen aus fluoreszierendem Kunststoff auf laminierten Tischsets mit biederem Karo- und Spitzenmustern. Aus runden Bildern blicken uns arme Schweine an, Goldfische und Frösche liegen zum Aufspießen bereit. Eine aufgepeppte Biederkeit kommt als opulentes Gelage daher. Offene Mäuler, in die permanent hineingesteckt wird, sind zu sehen. Die gefräßigen Gäste, fotokopiert und laminiert, sind versammelt, darunter Platzhirsche, Partytiger und Salonlöwen.

Evelyne Bermann hält uns einen Spiegel vor. Menschliche Befindlichkeiten, die sie hintergründig kritisch beleuchtet, waren seit jeher ihr Thema. Die Tangente freut sich, alle, die neugierig sind auf mehr, in Eschen begrüßen zu dürfen. Die Ausstellung dauert bis 19. November.